

Mangudadatu beendet Ampatuan-Herrschaft

Nach zehnjähriger Regierungszeit durch den Ampatuan-Clan hat Esmael Mangudadatu bei den Wahlen am 10. Mai mit einem Vorsprung von 12.000 Stimmen vor seinem engsten Rivalen Ombra Sinsuat, einem Mitglied des Ampatuan-Clans, den Gouverneursitz in der Provinz Maguindanao übernommen. Trotz der Morde an seiner Frau und 57 weiteren Menschen im November 2009 hatte Mangudadatu seinen Wahlkampf fortgesetzt. Sein Vizekandidat, Ismael Mastura, konnte sich klar gegenüber dem derzeit in Untersuchungshaft sitzenden Andal Ampatuan Sr. als Vize-Gouverneur durchsetzen. Auch wenn weiterhin zehn Mitglieder des Ampatuan-Clans politische Ämter besetzen, hat die von Gewalt gekennzeichnete Herrschaft der Ampatuans erheblich an Einfluss in der Provinz verloren.

vgl. PDI, 15.5.2010

Mord an Bergbauegnern

Nach dem Mord an Conrado Buenaflor, einem bekannten Bergbauegner aus Buguey/Cagayan, fordern Umweltaktivist/innen mehr Schutz und bessere Sicherheitsvorkehrungen in Gebieten mit umstrittenen Bergbauaktivitäten. Buenaflor wurde am 9. Mai 2010 vor seinem Haus von einem unbekanntem Schützen erschossen. Nach den Morden an Gensun Agustin im März 2010 und den beiden Mitgliedern der *Anti-Mining Taskforce* im November 2009, Pedrito Tabaco und Alfredo Rabit, ist Buenaflor bereits das vierte Opfer aus dem Aktivistenkreis in Buguey. Die Polizei vermutet, dass die Verbrechen einen politischen Hintergrund haben und Anhänger der bewaffneten Gruppen verantwortlich sein könnten.

vgl. The Philippine Star, 30.5.2010

Zeuge des Maguindanao-Massakers erschossen

Ein wichtiger Zeuge des Maguindanao-Massakers im November 2009 wurde am 14.06.2010 in Parang/Maguindanao erschossen. Romel Bagares, der Anwalt von Angehörigen der Opfer, bestätigte, dass Suwaid Upham der bisher

wichtigste Zeuge im Verfahren gegen Datu Unsay Mayor Andal Ampatuan Jr. war. Upham war selbst als Schütze bei dem Massaker dabei. Seine Aussage hätte Andal Ampatuan Jr. stark belastet.

vgl. MindaNews, 24.06.2010

Leila de Lima neue Justizministerin

Die frühere Vorsitzende der Menschenrechtskommission CHR, Leila de Lima, ist neue Justizministerin. Am 30. Juni wurde Leila de Lima offiziell in das Kabinett von Präsident Aquino berufen. Seit Mai 2008 hatte sie unter der Arroyo-Regierung als Vorsitzende der CHR gearbeitet und wurde vom Fernsehsender *GMANews* zur »Mitarbeiterin des Öffentlichen Dienstes des Jahres 2009« ernannt. Für Aquinos Kampf gegen Korruption ist die Position des Justizministers von besonders ho-

her Bedeutung. Die Menschenrechtsorganisation *Karapatan* spricht von einem Neubeginn des Justizministeriums unter der Leitung von de Lima. »Es wird nicht länger ein Ministerium der Ungerechtigkeit sein« so die Vorsitzende von *Karapatan*, Marie Hilao-Enriquez. De Lima könne ihre Arbeit für die Einhaltung der Menschenrechte als Justizministerin noch besser fortsetzen.

vgl. PDI, 29.06.2010, *GMANews*, 31.12.2009

Etta Rosales neue CHR-Vorsitzende

Etta Rosales, frühere Abgeordnete der Parteiliste Akbayan, hat am 3. September 2010 den Vorsitz der Kommission für Menschenrechte (CHR) übernommen. Präsident Aquinos Berufungsentscheidung ist sehr umstritten, da Rosales politischer Weg sie nicht als überparteiliche Anwältin der Menschenrechte erscheinen lässt. Während einige Rosales als perfekte Besetzung sehen, hat vor allem das extrem linke Spektrum große Bedenken an ihrer Integrität. Rosales steht seit einigen Jahren politisch in Opposition zu linken Parteilisten wie Bayan Muna, Gabriela, Anakpawis oder dem Gewerkschaftsverband KMU, die sie auch als kommunistische Fronorganisatio-

nen bezeichnete.

Weitere Kritik an ihrer Person entzündet sich daran, dass sie bei der Massenklage der Opfer des Marcos-Regimes, das Lager der Kläger gespalten habe, indem sie einem Kompromiss zustimmte, der letztendlich auf eine finanzielle Entschädigung ohne eine strafrechtliche Verfolgung der Marcosfamilie hinauslief.

In ihrer Antrittsrede versuchte Rosales die Zweifel zu zerstreuen, dass sie nicht objektiv und unabhängig in ihrer Arbeit sein könne. Sie werde sich für die Universalität der Menschenrechte einsetzen.

vgl. PDI, 10.07. und 04.09.2010 *Karapatan.org*, 07.08.2010

nachrichten

Weniger Gewalt bei Wahlen 2010

Sowohl das philippinische Militär als auch die Polizei bestätigen einen deutlichen Rückgang gewaltvoller Übergriffe und Todesopfer im Zusammenhang mit den diesjährigen Wahlen im Vergleich zum Wahljahr 2007. Vom 1. Januar 2010 bis zum 10. Mai 2010 wurden 105 gewalttätige Vorfälle und 89 Todesopfer registriert. Drei Jahre zuvor wurden im gleichen Zeitraum 182 Übergriffe und 234 Opfer gemeldet. Die meisten Vorfälle passierten in der *Autonomen Region Muslimisches Mindanao* (ARMM). Fast die Hälfte aller Vorfälle (44) fand am Wahltag selber statt; zwölf Personen starben und 19 wurden verletzt.

vgl. Business World, 12.05.2010

Bürger zufrieden mit Wahlverlauf

Laut Jose Melo, dem Vorsitzenden der Wahlkommission (Comelec), hat die manuelle Überprüfung der Stimmzettel der Wahlen vom 10. Mai 2010 eine 99,6-prozentige Genauigkeit der automatischen Auszählungen ergeben. 1.145 zufällig ausgewählte Bezirke wurden auf ihre Genauigkeit überprüft. Alle Bezirke bestanden diesen Genauigkeitstest. Trotz logistischer Probleme bei der Überprüfung konnten insgesamt ca. 500.000 Stimmen manuell ausgezählt werden. Die letzte Umfrage der *Social Weather Station* (SWS) zeigt zudem, dass drei von vier Filipinos mit der Ausführung der ersten automatisierten Wahlen zufrieden waren. Dies ist eine deutliche Verbesserung gegenüber den beiden vorherigen Wahlen. In 2004 und 2007 waren nur 53 Prozent bzw. 51 Prozent der Bevölkerung zufrieden mit der Vorbereitung und Ausführung der Wahlen.

vgl. PDI, 30.7.2010, The Philippine Star, 29.07.2010

Sexualkunde an Schulen

Mit Unterstützung des *United Nations Populations Fund* (UNFPA) hat das Bildungsministerium einen Testlauf für Sexualkunde an Schulen ausgearbeitet. An 80 Grund- und 79 weiterführenden Schulen wird in diesem Schuljahr das Fach Sexualkunde eingeführt. Ziel ist es, die Schüler besser auf das wahre Leben vorzubereiten und »riskantes sexuelles Verhalten« zu vermeiden. Wenn der Testlauf erfolgreich verläuft, soll das Fach Sexualkunde landesweit eingeführt werden.

Bei der Katholischen Kirche und einigen Eltern stößt dieses Vorhaben auf heftigen Widerstand. Es ginge dabei um eine strikte Familienangelegenheit, in die sich der Staat nicht einmischen sollte. Viele befürchten außerdem, dass der Unterricht zu früherer oder häufigerer sexueller Aktivität bei den Jugendlichen führen könnte. Eine Studie der Vereinten Nationen zeigt hingegen, dass bisher keines dieser Programme negativen Einfluss auf das Sexualverhalten von Schülern hatte.

vgl. Business World, 23.06.2010, PDI 15.06.2010 und 23.06.2010

Taifun Conson überrascht Luzon

Am Abend des 13.07.2010 fegte überraschend der Taifun »Conson« mit einer Windgeschwindigkeit von 120km/h über die Insel Luzon. Die Behörden sprechen von mindestens 20 Todesopfern und 60 Vermissten. In Manila und zahlreichen anderen Städten fiel der Strom aus. Bahnhöfe, Geschäfte und Schulen mussten vorübergehend geschlossen werden. Präsident Aquino entließ daraufhin einen Mitarbeiter der nationalen Wetterstation, weil dieser die Richtung des Taifuns falsch prognostiziert hatte.

vgl. Spiegel Online, 14.07.2010, The Manila Times, 12.08.2010

Unterernährung nimmt zu

Laut der letzten *Nationalen Ernährungsstudie* (NNS) ist die Zahl der unterernährten und unterentwickelten Kinder von 2005 bis 2008 angestiegen. Sowohl bei Kindern bis fünf Jahren als auch bei den Sechs- bis Zehnjährigen stieg der Anteil um 1,6 % auf 26,2 % (3,35 Millionen) bzw. um 2,8 % auf 25,6 % (2,6 Millionen) an. Mit über 30 % ist der Anteil unterernährter Vorschulkinder in den Regionen Mimaropa, Bicol, Western Visayas, Eastern Visayas, Zamboanga Peninsula und SoCCSKSARGen besonders besorgniserregend. Von chronischer Unterernährung sind vor allem die Kinder in Masbate, Biliran, Northern Samar, Western Samar, Zamboanga Sibugay, Sarangani, Abra und Mountain Provinz betroffen.

Die Studie der UNDP »Tackling Poverty and Social Impacts: Philippine Response to the Global Economic Crisis« hat die Auswirkungen der Finanzkrise und Naturkatastrophen auf die philippinische Bevölkerung untersucht. Nach dem Anstieg der Lebensmittelpreise 2007-2008, der globalen Finanzkrise 2008-2009 und den Taifunen in 2009 sind die Produktionssummen deutlich gesunken, insbesondere in den Sektoren Landwirtschaft (von -0,3 auf -3,4 %) und Industrie (0,7 % auf -6,7 %). Die Gegenmaßnahmen der Regierung werden in dem Bericht als nicht ausreichend bewertet. Nur das »conditional cash transfer programme« (CCT) konnte kurzfristige Armut und die langfristige menschliche Entwicklung verbessern. Das CCT stellt finanzielle Hilfeleistungen für besonders arme Haushalte bereit, um den Familien gewisse Entwicklungsstandards in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Ernährung zu gewährleisten.

Die Studie beklagt abschließend, dass die Philippinen trotz all ihrer Ressourcen und den vorhandenen Kompetenzen im Hinblick auf das Erreichen der *Millennium Development Goals* (MDGs) sehr schlecht abschneiden.

vgl. PDI, 24.07.2010